

WIENER KONZERTHAUS-GESELLSCHAFT

M O Z A R T - S A A L

Dienstag, den 13. April 1948, 19 Uhr

4. (letzter) Abend

*BLÄSERVEREINIGUNG DER
WIENER PHILHARMONIKER*

(Zyklus V b)

Hans Reznicek (Flöte), Hans Kamesch (Oboe), Leopold Wlach (Klarinette), Gottfried Freiberg (Horn), Leopold Kainz (Horn), Karl Öhlberger (Fagott)

Mitwirkend: Karl Swoboda (2. Oboe), Rudolf Hanzl (2. Fagott), Franz Bartosek (2. Klarinette)

Wolfgang Amad. Mozart Divertimento für 2 Klarinetten und
(1756 - 1791) Fagott, K.-V. Anh. 229
 Menuett
 Larghetto
 Menuett
 Allegro

Alfred Uhl „Eine vergnügliche Musik“, für 2 Oboen,
(* 1909) 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte
 Ouverture — Lustiger Marsch — Dudelsack —
 Trepak

Alfred Uhl, Jahrgang 1909, Schüler Franz Schmidts, Professor der Wiener Staatsakademie, erfolgreicher Komponist: Man braucht ihn wohl kaum mehr vorzustellen. Seine „Vergnügliche Musik“ für Bläser ist 1944 entstanden. Auch in diesem Werk spricht die klare, in den Grundstimmungen zwischen ausgelassener Freude und leise angeschlagenem Ernst immer eindeutige Musiksprache Uhls unmittelbar an. Die Ouvertüre in ihrem frisch und „ziemlich lebhaft“ vorgetragenen Auftakt-Charakter ist in der Form a-b-a übersichtlich gegliedert, wobei b als Durchführung anzusprechen ist und der wiederholte A-Teil, an entscheidender Stelle unterbrochen, mit einer entschiedenem Kodabildung abschließt. Der „Lustige Marsch“ trägt Allegretto-Charakter. Sein Trio ist eine Parodie: gerade hier wird Uhls Fähigkeit, aus dem Charakter der Instrumente eine eigene Sprache zu entwickeln, besonders offenbar. Im „Dudelsack“ gibt das Englisch-Horn den ersten Ton an: sein „Vor-sich-hinspielen“ wird von den übrigen Instrumenten, immer über dem liegendem Dudelsack-Baß, in „ruhigen Vierteln“ übernommen. Ein „Trepak“, dieser furiose $\frac{2}{4}$ -Takt-Tanz, baut seine Wirkung, wie es einem Tanz zukommt, auf der Wiederholung auf: auch hier steht ein langsamer Mittelteil dazwischen. Der wiederholte Hauptteil wird im Tempo „womöglich noch gesteigert“: eine lustige Stretta beschließt das immer musikalisch-blühende Werk.

Paul Hindemith
(* 1895)

Kleine Kammermusik für Flöte, Oboe,
Horn und Fagott, op. 24, Nr. 2
Lustig — Walzer — Ruhig und einfach —
Schnelle Viertel — Sehr lebhaft

Paul Hindemith ist der anerkannt bedeutendste deutsche Komponist der Gegenwart. Er wuchs in Frankfurt am Main auf, war Bratschist des weltberühmten Amar-Quartetts, seiner Bratschenvirtuosität verdanken wir viele ausgezeichnete Spielmusiken und Konzerte für Bratsche. Er war lange Jahre Avantgardist der Donaueschinger Kammerkonzerte für Neue Musik, lehrte an der Berliner Musikhochschule Komposition. Er verließ freiwillig 1937 seine Heimat aus Protest gegen die Politisierung der Kunst, lebt seither in den USA, wo er als Komponist und vor allem als gesuchter Lehrer wirkt. Seine kleine Kammermusik ist ein unproblematisches, unbekümmertes Musizierstück, das den Instrumenten reizvolle Aufgaben stellt und nichts anderes im Sinn hat als — Musik zu machen.

Ludwig van Beethoven
(1770—1827)

Oktett für 2 Oboen, 2 Klarinetten,
2 Hörner und 2 Fagotte, Es-Dur,
op. 103
Allegro con brio
Andante
Menuetto. Piu Allegretto
Finale: Presto

Die hohe Opuszahl des einzigen Bläseroktetts Beethovens darf nicht irreführen. Das Ohr erkennt allerdings gleich, daß das Werk nicht in der Nachbarschaft einer Hammerklaviersonate etwa (opus 106!) stehen kann. Das Werk stammt tatsächlich nicht einmal, wie man nach dem hohen Stand des Satzes und vielleicht sogar nach seinem Ausdruck vermuten möchte, aus der Wiener Zeit, es ist bereits 1792 kurz vor dem Aufbruch Beethovens nach Wien in Bonn entstanden. Es wurde erst nach Beethovens Tod herausgegeben. In Bonn regte den Komponisten zweifellos die vorzügliche, aus einem Bläseroktett bestehende Tafelmusik des Kurfürsten zu diesem Werk an. Zu seinem Inhalt ist zu sagen, daß heitere Stimmung und warme Empfindung selten in einem Unterhaltungsstück so genial sich vermählten. Es bleibt neben dem Septett das wichtigste Kammermusikwerk aus Beethovens früher Zeit.

Mozart-Saal

Montag, den 19. April 1948, 19 Uhr

7. Konzert Große Kammermusik (Zyklus IV)

Quintetto dell' Academia Chigiana (Rom)

Sergio Lorenzi, Klavier Mario Benvenuti, 2. Violine
Riccardo Bengala, 1. Violine Giovanni Leone, Viola
Lino Filippini, Violoncello

Boccherini, Klavierquintett op. 57 — Bloch, Klavierquintett —
Schumann, Klavierquintett op. 44